

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Antje Girndt,  
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

# Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbase.com](http://www.lokbase.com)

**Bilder Innenteil**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

# Hamburg



## Allgemeine Basisdaten

Fläche in km <sup>2</sup> (2021) <sup>1</sup>	755
Einwohner:innen (31.12.2021) <sup>1</sup>	1.853.935
Geborene Kinder (2021) <sup>1</sup>	21.018
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) <sup>1</sup>	1,466
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) <sup>1</sup>	187.865
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	59.192
<i>Davon 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	58.315
<i>Davon 6 bis &lt; 10 Jahren</i>	70.358
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) <sup>1</sup>	
<i>&lt; 3 Jahren</i>	44,1%
<i>von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	50,0%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) <sup>1</sup>	
<i>mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	61,8%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	67,3%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	186.795
<i>Davon Kinder &lt; 6 Jahren</i>	21.330
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	18,2%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... &lt; 1 Jahr</i>	2,7%
<i>... von 1 bis &lt; 3 Jahren</i>	73,6%
<i>... &lt; 3 Jahren</i>	49,2%
<i>... von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	95,4%
<i>inkl. 5,8 % in (vor-)schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre<sup>2</sup></i>	2,3%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	85.972
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	27.438
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	51.599
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	1.493
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	2.396
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	1.705
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	691
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	102
KiTas insgesamt	1.165
<i>Davon Horten</i>	8
Anteil der KiTas mit <sup>3</sup>	
<i>... &lt; 45 Kindern</i>	32,4%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	29,1%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	38,5%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	18.588
<i>Davon in Horten</i>	132
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	1.581
<i>Davon in Horten</i>	7
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
<i>... in der Verwaltung</i>	456
<i>... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen</i>	2.710
Kindertagespflegepersonen insgesamt	706

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

## Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Hamburg

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung in Hamburg (HH) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung in HH.

Am 1. März 2022 besuchten in HH 29.143 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: rund 1.000 Kinder mehr als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 49%; damit liegt sie nah an der ostdeutschen Teilhabequote von 53% und deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt (36%). Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Schon von den Einjährigen besuchen fast zwei Drittel (62%) eine Kindertagesbetreuung, von den Dreijährigen nahezu alle (93%). Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen liegt die Teilhabequote noch etwas höher, bei 95%. Im bundesweiten Durchschnitt sind es 92%.

In HH werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 40% der unter Dreijährigen mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden betreut, bundesweit ist dieser Anteil mit 19% nur knapp halb so groß. 33% dieser Altersgruppe werden in HH nur bis zu 25 Wochenstunden betreut, im Ländervergleich ist das der größte Anteil (bundesweit: 11%). Hingegen ist der Anteil der U3-Kinder, die 45 Stunden und länger in der Einrichtung sind, bundesweit mit 37% mehr als doppelt so hoch wie in HH (16%). Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden in HH liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (14% versus 35%); der Anteil der Kinder, die bis zu 25 Wochenstunden betreut werden, ist dagegen deutlich höher als bundesweit (32% versus 9%).

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden in HH mehrheitlich KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (74% bzw. 63%) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile ähnlich hoch (70% bzw. 66%).<sup>1</sup> Seit 2017 hat sich für beide Altersgruppen dieser Anteil deutlich verringert (2017: 90% bzw. 75%). 65% der unter Dreijährigen in HH werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüs-

sel 2022 bei 1 zu 4,1; dieser Wert ist zwar eine Verbesserung gegenüber dem Personalschlüssel von 2013 (1 zu 5,4), aber immer noch ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere 17% dieser Altersgruppe werden in Krippengruppen betreut, die auch für Dreijährige geöffnet sind, ebenfalls mit einem Personalschlüssel von 1 zu 4,1 – weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden 7% der unter Dreijährigen zusammen mit 9% der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,2 betreut, was deutlich ungünstiger ist als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75. Die meisten Kinder ab drei Jahren (58%) besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,5, was genau der Empfehlung der Bertelsmann Stiftung entspricht. Weitere 23% dieser Altersgruppe besuchen in HH Kindergartengruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind. Hier ist der Personalschlüssel mit 1 zu 8,1 deutlich ungünstiger als die wissenschaftliche Empfehlung von 1 zu 4,9.

Dass die Hamburger KiTas eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für HH bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 4,1 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 6,1 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder<sup>2</sup> maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren<sup>3</sup> maximal 18.<sup>4</sup> In HH wird die Empfehlung von maximal 18 Kindern pro Gruppe in 65% der Kindergartengruppen nicht erfüllt, zudem in 81% der Kindergartengruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. HH hat nach BY (48%) mit nur 56% bundesweit den zweitniedrigsten Anteil an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen. Dieser Anteil ist in den ostdeutschen Bundesländern durchschnittlich deutlich höher (79%). Gleichzeitig haben 8% der insgesamt 18.456 pädagogisch Tätigen in HH einen relevanten Hochschulabschluss, im Ländervergleich einer der höheren Werte (bundesweit: 6%). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (3,2%) oder mit einer anderen, nicht relevanten

Ausbildung (8%) liegt hingegen in HH über dem bundesweiten Durchschnitt (2,4% bzw. 4,6%).

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen 11% der KiTas in HH über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere bei kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern geben 21% an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu haben. Bei KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern und noch größeren KiTas sind es 8% bzw. 4,2%. 58% der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben.<sup>5</sup> Dies ist bundesweit (20%) der höchste Anteil.

### Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Hamburg

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der Hamburger KiTas gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurz- wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Sowohl bei den unter Dreijährigen als auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)<sup>6</sup> wird für 58% der Kinder unter drei Jahren und 98% der Kinder ab drei Jahren in HH ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, besteht nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell ein zusätzlicher Bedarf von 6.400 KiTa-Plätzen.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 können diese Platzbedarfe der Eltern bis 2025 in HH erfüllt werden, wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023)<sup>7</sup>; es würden sogar noch 2.200 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Sollen zudem die Personalschlüssel in allen Gruppentypen auf das Westniveau verbessert werden, ergibt sich immerhin noch ein Plus an Fachkräften, wenn auch weniger als 1.000 Personen (ebd.). In HH besteht sogar als einzigem Bundesland die Chance, bis 2030 die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel auf wissenschaftliche Empfehlungen zu verbessern. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten stünden dann sogar 2.300 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung.

Diese Ziele können allerdings nur dann erreicht werden, wenn alle verfügbaren Fachkräfte tatsächlich in den KiTas beschäftigt werden. Denkbar wäre es, KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung nach wissenschaftlichen Empfehlungen zuzusichern. Die Landesregierung müsste allerdings unmittelbar

die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen, ansonsten besteht das Risiko, dass Fachkräfte in andere Arbeitsmärkte abwandern. Zusätzlich sollten jetzt weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden: So könnten auch weitere Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte beschäftigt werden und dadurch die Fachkräfte entlasten, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

- 1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.
- 3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20% der empfohlenen Leitungszeit).
- 6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).
- 7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

# Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den letzten Jahren wurde bundesweit die Anzahl der Betreuungsplätze, insbesondere für unter Dreijährige, deutlich erhöht. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern noch nicht vollständig gedeckt, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Besonders viele Plätze fehlen, wenn es darum geht, den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

Über 49 % der unter Dreijährigen in HH nehmen eine Kinderbetreuungsstelle in Anspruch. Bundesweit sind es 36 %. Von den ab Dreijährigen in HH sind 95 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (2,7 %), Ein- (62 %) und Zweijährigen (85 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert zum 1. März 2022 bei nahezu 98 %; damit

besuchen fast alle Kinder ein solches Angebot, bevor sie in die Schule kommen.

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich in HH fast 58 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“<sup>1</sup> einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage 9 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage also gleichgeblieben, denn in jenem Jahr lag sie ebenfalls bei 9 Prozentpunkten.

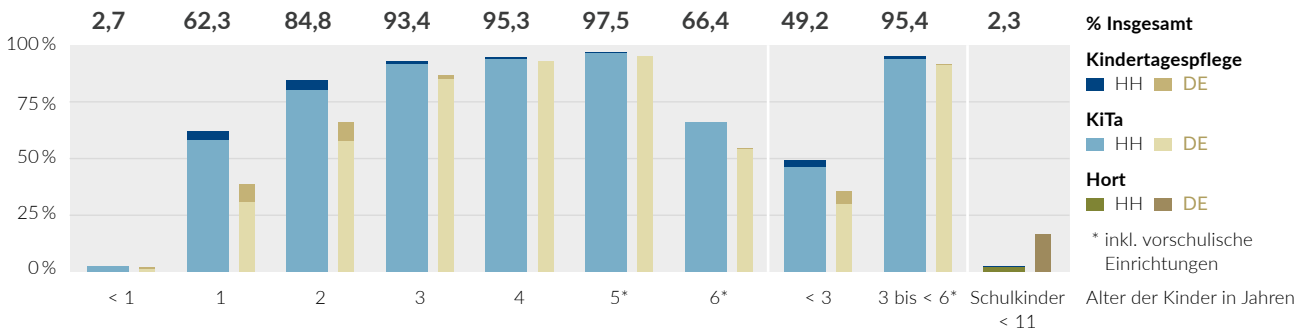
In HH nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 2,2 % ein Hortangebot in Anspruch.<sup>2</sup> 89 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind es deutlich mehr in KiTas und nur die Hälfte in Ganztagsgrundschulen (16 % bzw. 45 %). In HH werden Hortkinder im Durchschnitt 3,5 Stunden an 5,0 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint. In HH sind die Horte allerdings aufgelöst worden, die Schulkinderbetreuung wurde in verschiedenen Angebotsformen in die Schulen verlagert.



**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung** | HH 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1



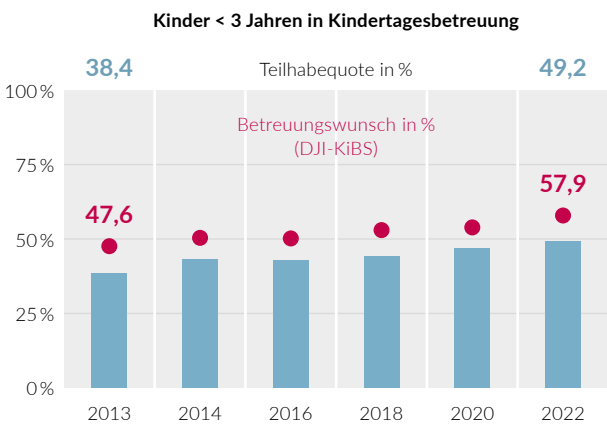
**FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte** | Tab. unter [www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional](http://www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional)

**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren**

Eine Auswertung der Daten auf Kreisebene ist in HH nicht möglich. Für Auswertungen auf Jugendamtsbezirksebene stehen keine Daten zur Verfügung, weshalb für HH keine regionalen Berechnungen vorliegen.

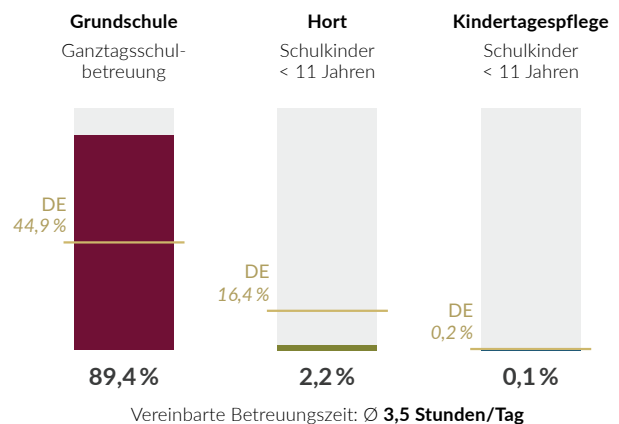
**Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch**

HH 2013-2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144



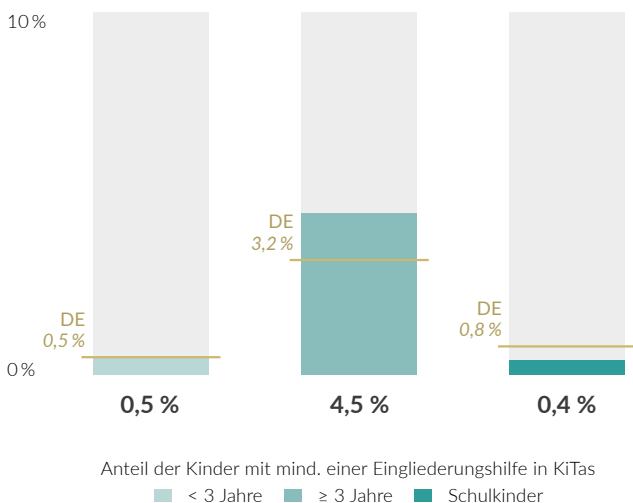
**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

HH 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



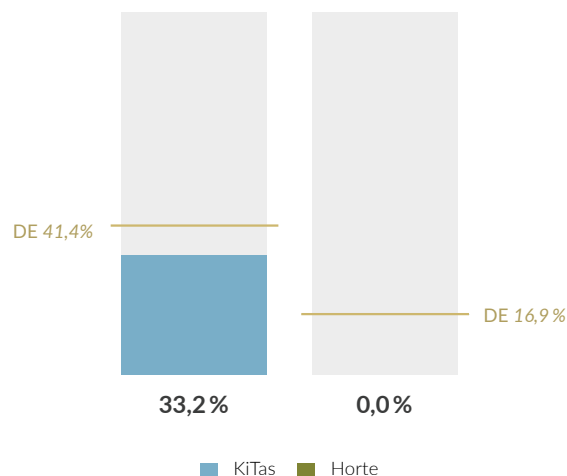
## Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

HH 01.03.2022 | Tab. 149

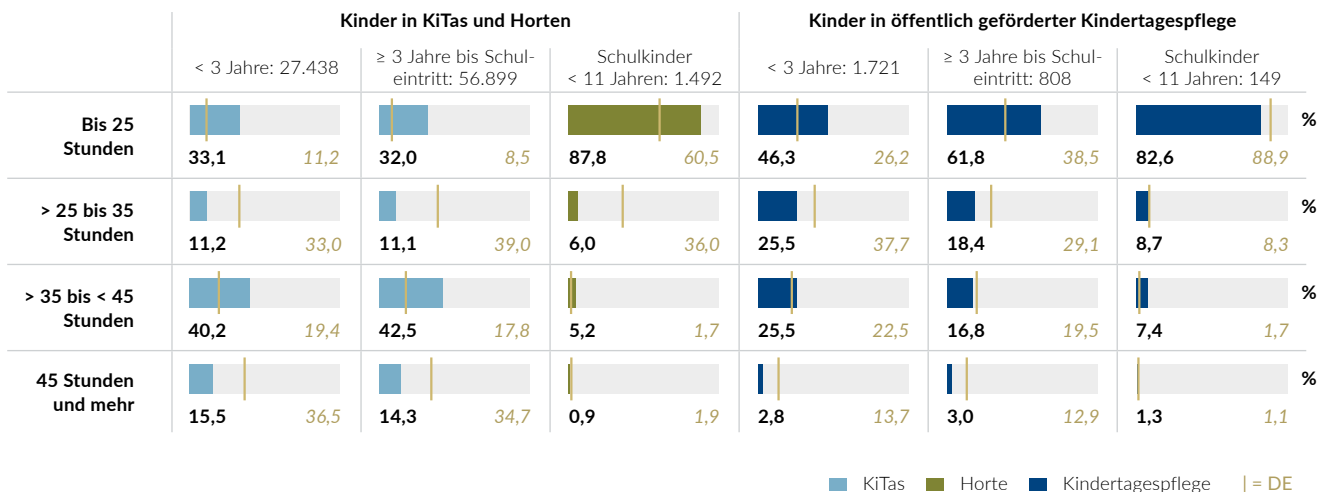


## KiTas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

HH 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138



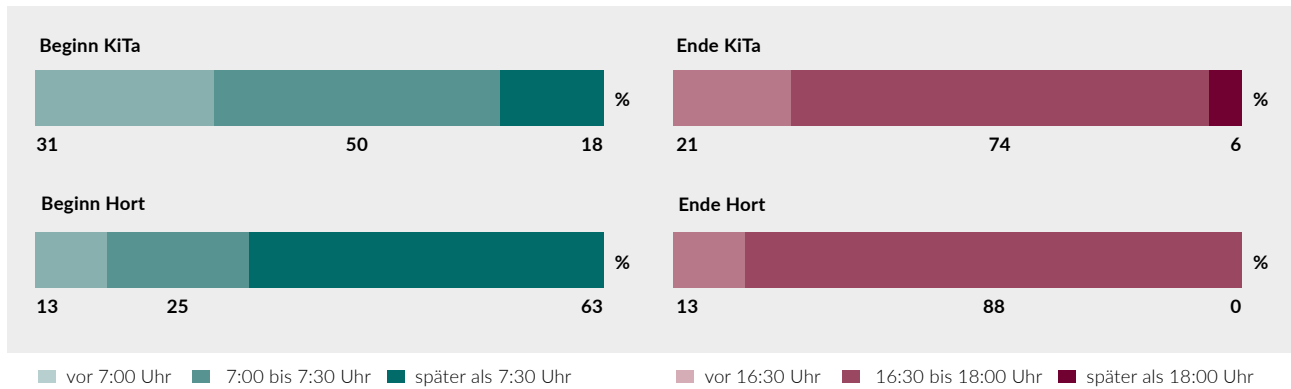
Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

0,5% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen sind es 4,5%, bei den Schulkindern nur noch 0,4%. In 33% aller KiTas in HH (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind mit einer EH betreut (bundesweit: 41%). In den Horten werden in HH keine Kinder mit EH betreut (bundesweit: 17%). Ein großer Anteil der KiTa-Kinder nutzt in HH vertrag-

lich vereinbarte Betreuungsumfänge von mehr als 35 bis unter 45 Stunden: 40% der unter Dreijährigen und 43% der ab Dreijährigen. Dies sind nach HB bundesweit für beide Altersgruppen die höchsten Anteile. In der Kindertagespflege sind es dagegen geringere Zeiten: 46% der unter Dreijährigen und sogar 62% der ab Dreijährigen werden nur bis zu 25 Stunden betreut. Die Hortkinder nutzen zu 88% bis zu 25 Stunden Betreuungszeit wöchentlich. Von den 149 Schulkindern in Kindertagespflege werden 83% bis zu 25 Stunden betreut.



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | HH 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

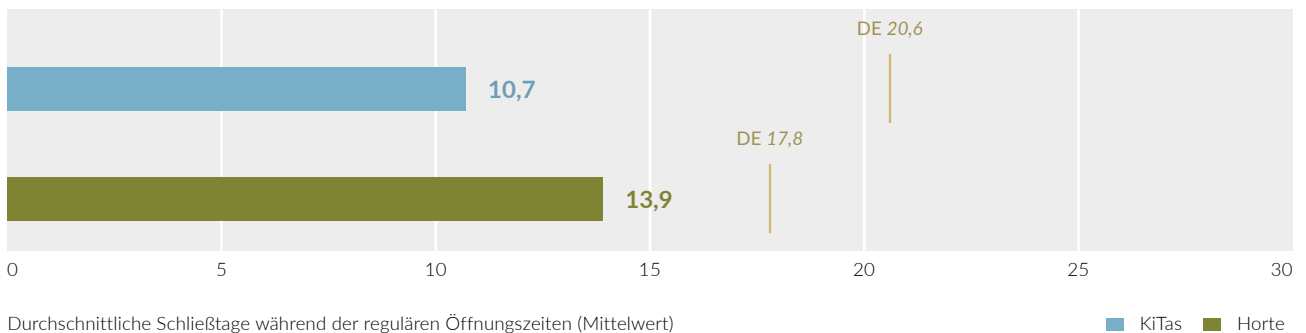
**10,2** Stunden pro Tag  
(Mittelwert)  
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer

**7,5** Stunden pro Tag  
(Mittelwert)  
DE 8,2 Std.



Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | HH | Tab. 150oh; 150h



 Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder allgemeine Urlaubsphasen. In HH starten 50% der KiTas zwischen 7 und 7:30 Uhr. Für 25% der Horte gilt das auch, zu 63% öffnen diese jedoch später, nach 7:30 Uhr. 74% der KiTas schließen zwischen 16:30 Uhr und

18 Uhr, ebenso wie 88% der Horte. Im Durchschnitt haben die KiTas in HH 10,2 Stunden pro Tag geöffnet, der höchste Wert in Westdeutschland; bundesweit sind es 9,2 Stunden. Die durchschnittliche Öffnungsdauer von Horten beträgt in HH 7,5 Stunden pro Tag (bundesweit: 8,2 Stunden). In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas in HH durchschnittlich 10,7 Schließtage an regulären Öffnungstagen (bundesweit: 20,6 Tage). In den Horten war deren Anzahl 2022 mit durchschnittlich 13,9 Tagen sogar höher, lag aber ebenfalls unter dem Bundesdurchschnitt (17,8 Tage).

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

HH 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

### Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

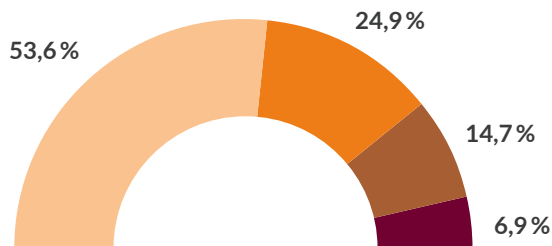
Tab. 38a; Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

■ mit Migrationshintergrund   ■ ohne Migrationshintergrund

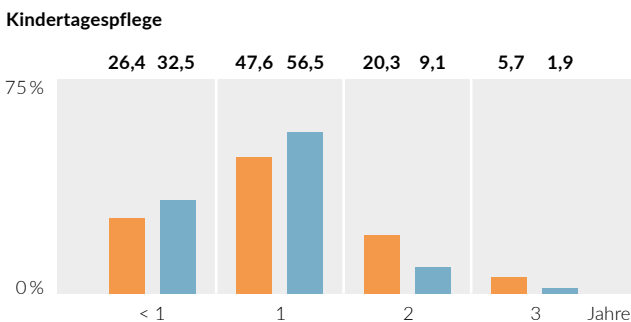
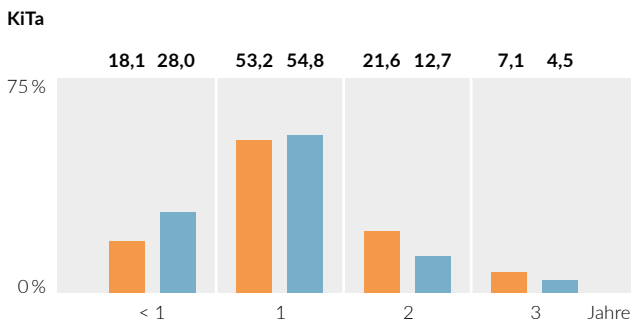
### KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

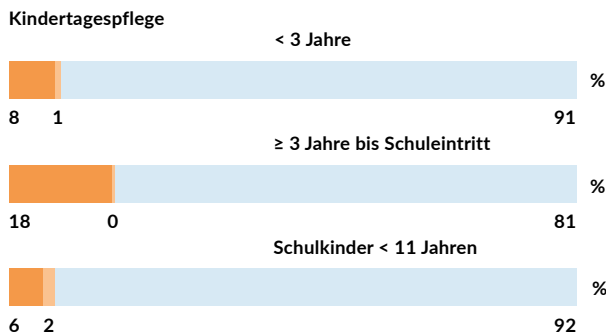
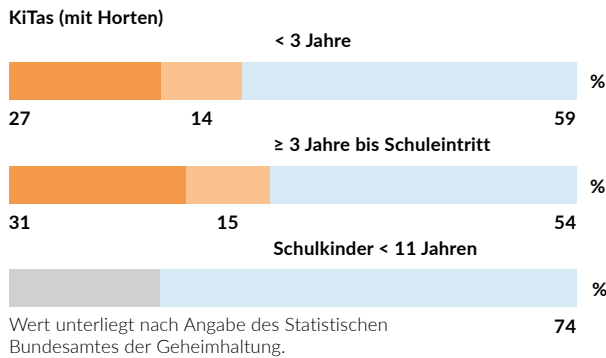
■ < 25 %   ■ 25 bis < 50 %   ■ 50 bis < 75 %   ■ 75 % und mehr

### Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



■ mit Migrationshintergrund   ■ ohne Migrationshintergrund

### Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a



Kinder **mit** Migrationshintergrund:  
Familiensprache ■ nicht Deutsch   ■ Deutsch  
■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

# Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

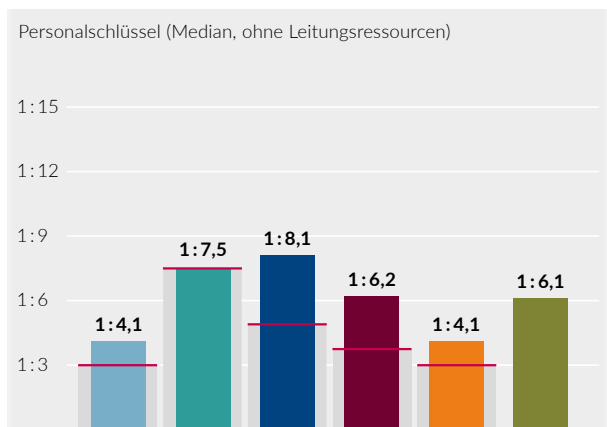
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In HH werden 65% der unter Dreijährigen in Krippengruppen betreut. In diesen Gruppen ist 2022

eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 4,1 ganztags betreute Kinder zuständig: der ungünstigste Personalschlüssel in Westdeutschland. Weitere 17% dieser Altersgruppe werden in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren betreut (Personalschlüssel ebenfalls 1 zu 4,1). 58% der Kinder ab drei Jahren werden in HH in Kindergartengruppen, also Gruppen für ab Dreijährige, betreut. Weitere 23% der älteren KiTa-Kinder sind in für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen. Der Personalschlüssel liegt dort bei 1 zu 7,5 bzw. 1 zu 8,1. 8% der jüngeren sowie 9% der älteren Kinder in HH werden in Kitas ohne Gruppenstruktur betreut.

## Pädagogische Personalausstattung | HH 01.03.2022

### Personalschlüssel

Tab. 43a2



#### Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahre
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

### Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

#### 27.438 Kinder < 3 Jahren



#### 56.869 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



#### 1.492 Schulkinder unter 11 Jahren



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

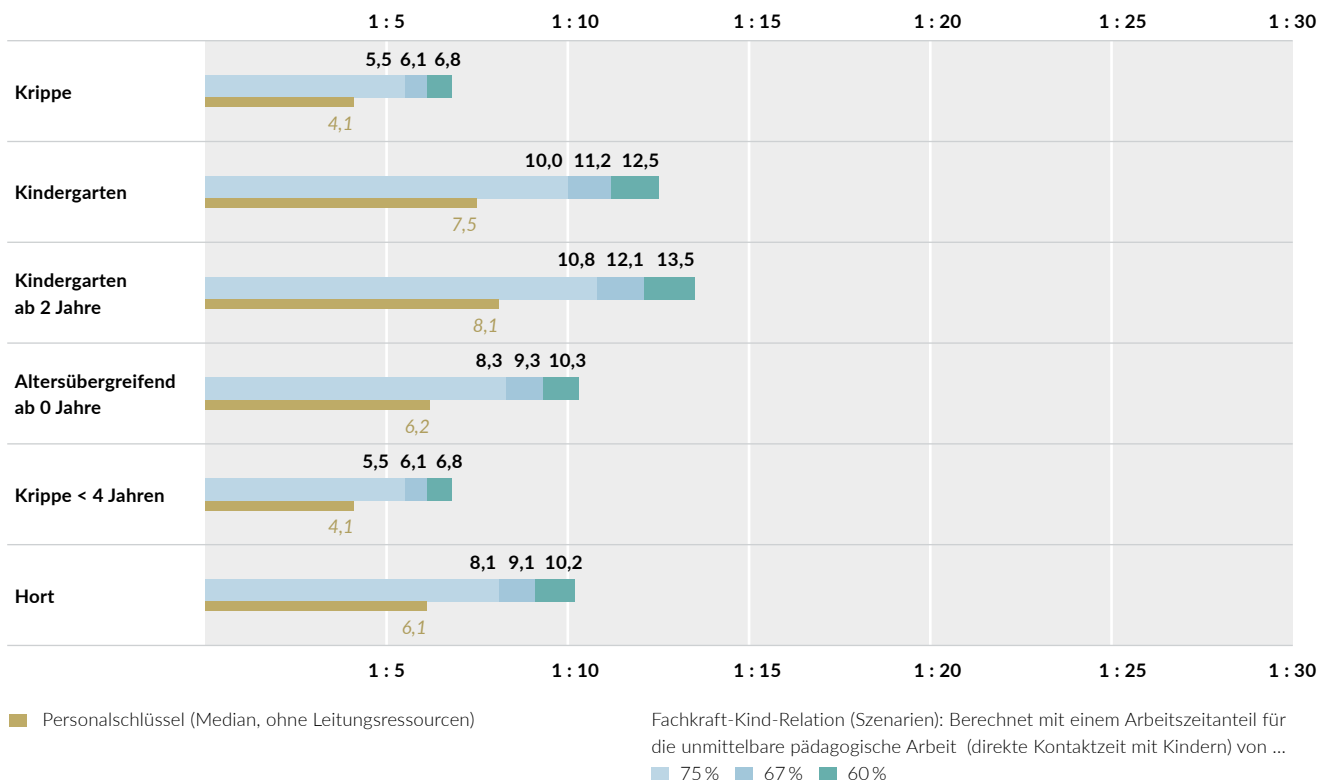


Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

Eine Auswertung der Daten auf Kreisebene ist in HH nicht möglich.  
Für Auswertungen auf Jugendamtsbezirksebene stehen keine Daten zur Verfügung,  
weshalb für HH keine regionalen Berechnungen vorliegen.

Pädagogische Personalausstattung | HH 01.03.2022

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



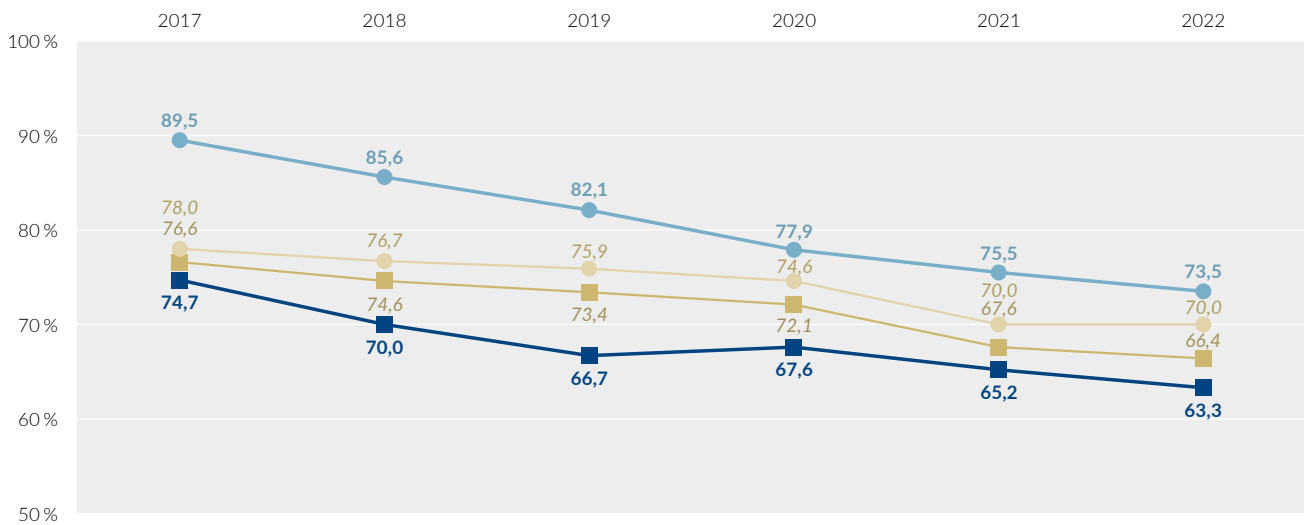
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25% ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut

in HH eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 5,5 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 4,1 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40%, so muss sie rechnerisch schon 6,8 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden in HH 74% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil hat seit 2017 (90%) abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 63% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 75%).

## Kinder nach Personalschlüssel und Alter | HH 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148



Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel\* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

\* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

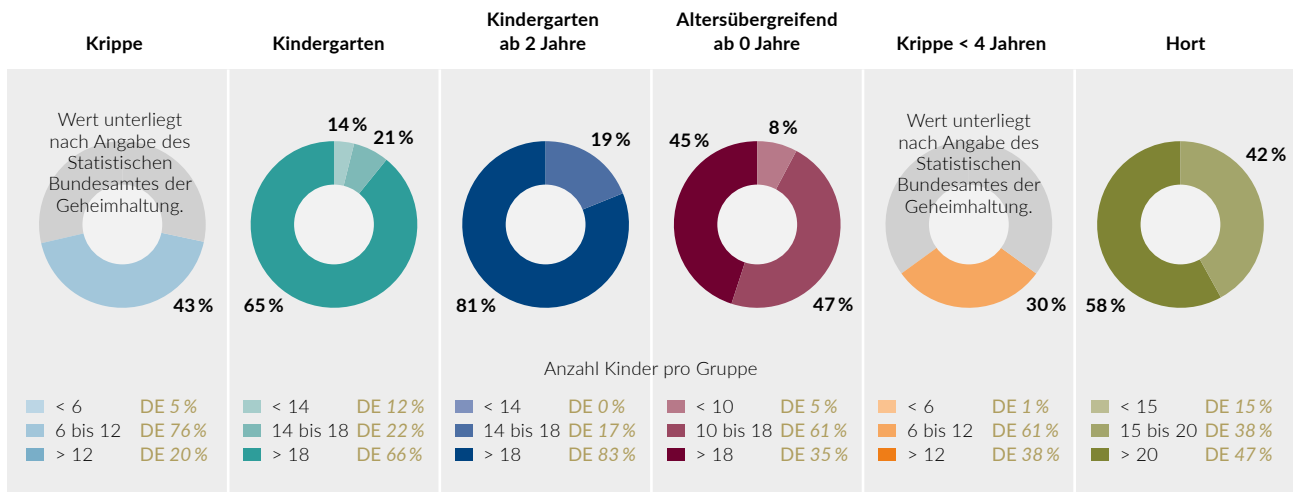
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

## KiTa- und Hort-Strukturen | HH 01.03.2022

### Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a–e; 116h



Rundungsbedingte Abweichung kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

**Leitungsausstattung | HH 01.03.2022**

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leitungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

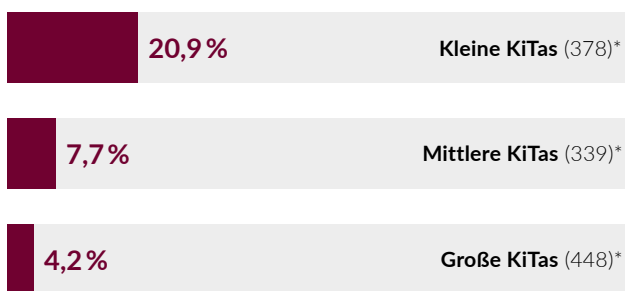
2022 verfügen 11 % der 1.165 KiTas (mit Horten) in HH nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 8 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in HH: 21 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern liegt der Wert bei nur 4,2 %.

In 44 % der KiTas (mit Horten) in HH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 15 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In jeweils 7,5 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit)

bzw. für die diese Tätigkeit überwiegend ist. In 41 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

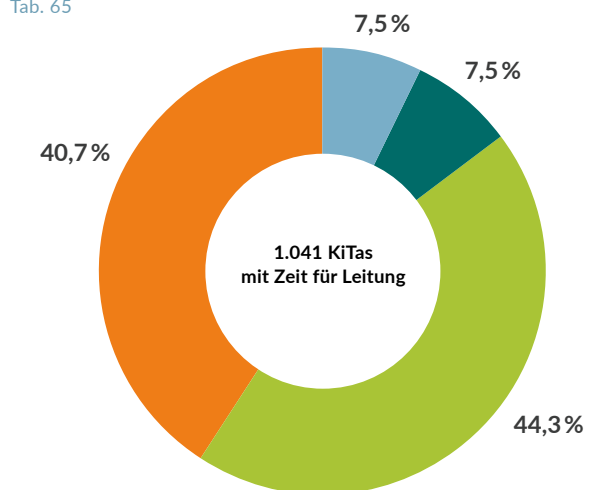
**KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85**



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder  
 Kleine KiTas: < 45    Mittlere KiTas: 45 bis 75    Große KiTas: 76 und mehr  
 \* Anzahl

**Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten**

**KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65**

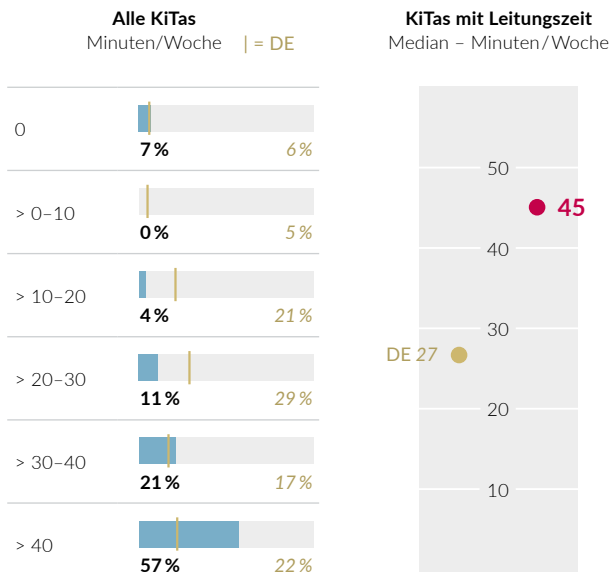


DE Eine Leitungskraft ...  
 29,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich  
 17,9 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich  
 35,8 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich  
 16,5 % Leitungsteam

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

KiTa's (ohne Horte) nach Leitungszeit\* pro Kind

Tab. 66b; 108b



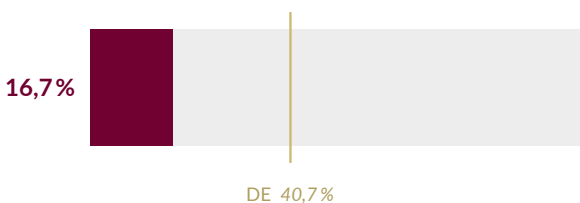
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

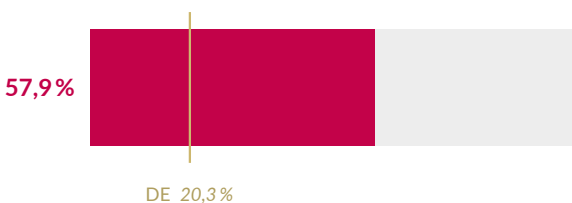


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

KiTa's (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit\* | Tab. 111



KiTa's (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit\* | Tab. 112



\* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung    \*\* Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit sowohl zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe als auch zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTas (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen in HH für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über 45 Minuten pro ganztags betreutem Kind – der bundesweite Höchstwert (durchschnittlich 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung, ob groß oder klein, eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden,

denn es müssen immer Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2022 besitzen in HH 58% der KiTas diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung (bundesweit: 20%). Das empfohlene Zeitbudget als Grundausstattung haben 83% der KiTas (bundesweit: 59%).



## Pädagogisches Personal | HH 01.03.2022

### Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh; 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTa	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	10.011	1.628	1.013
2012	10.533	1.528	1.171
2013	11.407	1.287	1.090
2014	12.060	1.117	303
2015	12.543	1.051	311
2016	13.129	1.004	316
2017	13.884	954	139
2018	15.216	920	110
2019	16.590	875	119
2020	17.629	847	99
2021	17.981	748	136
2022	18.456	706	132

Die Anzahl der pädagogischen KiTa-Fachkräfte ist in HH zwischen 2011 und 2022 deutlich gestiegen: um 84 % auf nunmehr 18.456. Die Betreuungsform „Hort“ (hier ist die Anzahl um 87 % auf 132 gesunken) ist im Prinzip aufgelöst worden und in verschiedenen Angebotsformen in den Schulen aufgegangen. In der Kindertagespflege ist dagegen ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen: von 1.628 Personen 2011 auf nur noch 706 im Jahr 2022.

8 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 56 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In den Horten sind es 18 % – bundesweit nach NW der höchste Wert – bzw. 38 %: in HH der größte Anteil. In der Kindertagespflege dagegen haben nur 18 % einen fachlich einschlägigen Fachschul-, die meisten (43 %)

### Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	HH		DE
	Anzahl	Anteil	
<b>KiTas: 18.456 päd. Tätige</b>			
Hochschule*	1.488	<b>8,1%</b>	5,6%
Fachschule*	10.302	<b>55,8%</b>	66,7%
Berufsfachschule*	x	<b>x</b>	13,8%
Sonstige Ausbildungen	1.495	<b>8,1%</b>	4,6%
In Ausbildung	x	<b>x</b>	6,9%
Ohne Abschluss	585	<b>3,2%</b>	2,4%
<b>Kindertagespflege: 706 päd. Tätige</b>			
Hochschule*	22	<b>3,1%</b>	3,0%
Fachschule*	127	<b>18,0%</b>	15,8%
Berufsfachschule*	122	<b>17,3%</b>	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	13	<b>1,8%</b>	1,6%
Sonstige Ausbildungen	306	<b>43,3%</b>	60,6%
In Ausbildung	16	<b>2,3%</b>	0,4%
Ohne Abschluss	100	<b>14,2%</b>	8,9%
<b>Horte: 132 päd. Tätige</b>			
Hochschule*	24	<b>18,2%</b>	8,3%
Fachschule*	50	<b>37,9%</b>	67,6%
Berufsfachschule*	11	<b>8,3%</b>	9,0%
Sonstige Ausbildungen	x	<b>x</b>	7,8%
In Ausbildung	12	<b>9,1%</b>	5,2%
Ohne Abschluss	x	<b>x</b>	2,1%

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

\* fachlich einschlägig

einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In 65 % der KiTas in HH, nach SN (73 %) der höchste Wert (bundesweit: 40 %), ist mindestens eine an einer Hochschule ausgebildete pädagogische Fachkraft tätig (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist in HH seit 2010 (50 %) kontinuierlich gestiegen.

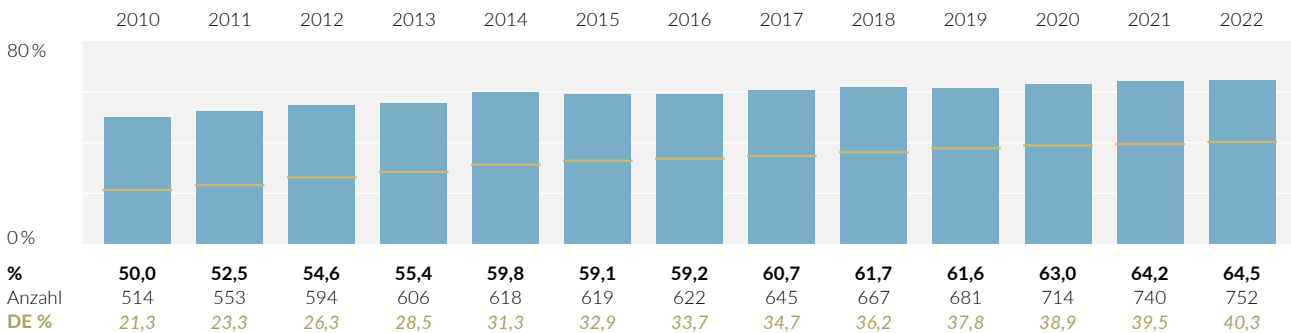
Der größte Anteil des KiTa-Personals (34 %) arbeitet in HH mindestens 38,5 Stunden pro Woche (vgl. nächste Seite). Beim Hortpersonal sind es nur 9 %; hier arbeitet der Großteil (50 %) 21 bis unter 32 Wochenstunden. Arbeitsverträge mit weniger als 10 Wochenstunden sind in HH selten: 2,4 % in den KiTas und 5 % in den Horten (bundesweit ähnlich: 2,8 bzw. 4,5 %).<sup>3</sup>

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

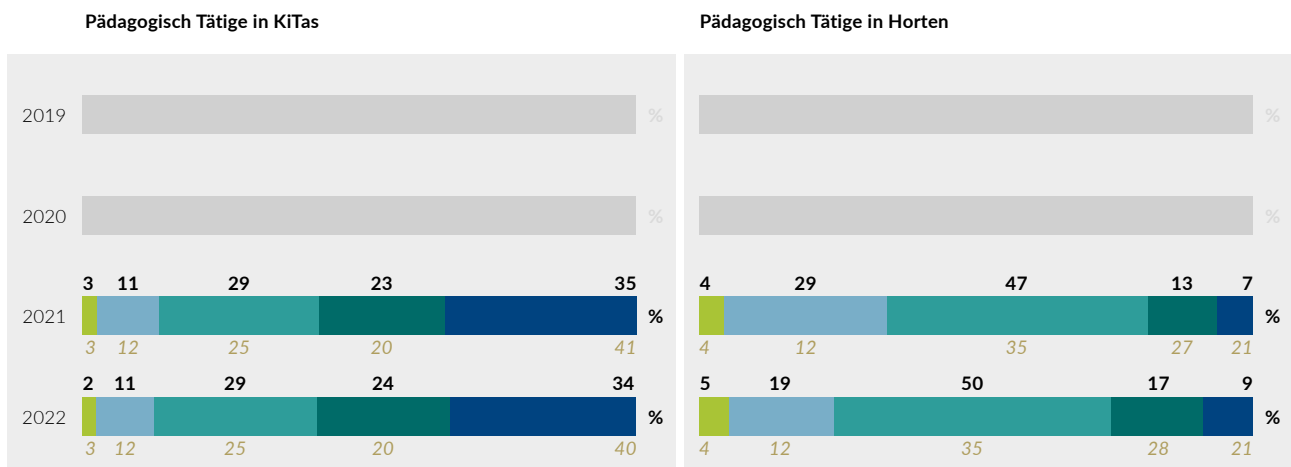
## Pädagogisches Personal | HH

### KiTs (mit Horten) mit mindestens einer:inem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

HH 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



### Beschäftigungsumfang in KiTs und Horten | HH 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h

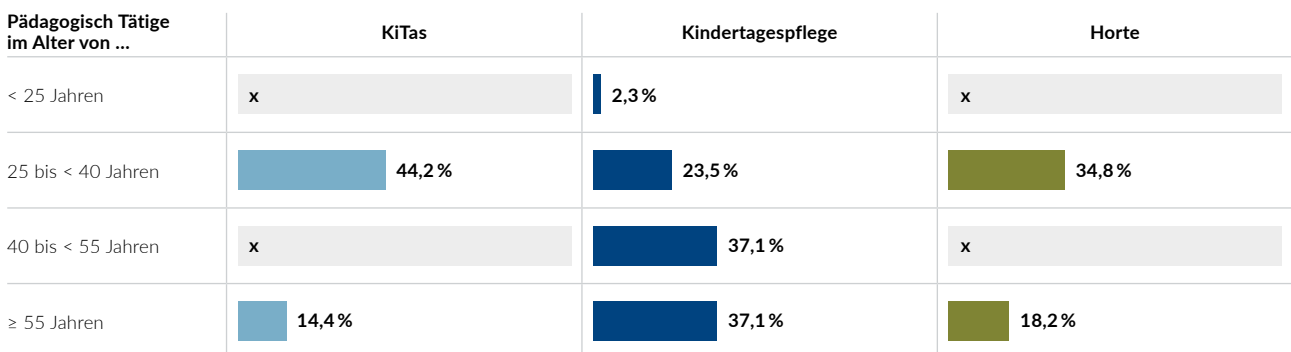


Wochenstunden ■ < 10 ■ 10 bis < 21 ■ 21 bis < 32 ■ 32 bis < 38,5 ■ ≥ 38,5 X = DE

■ Werte unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

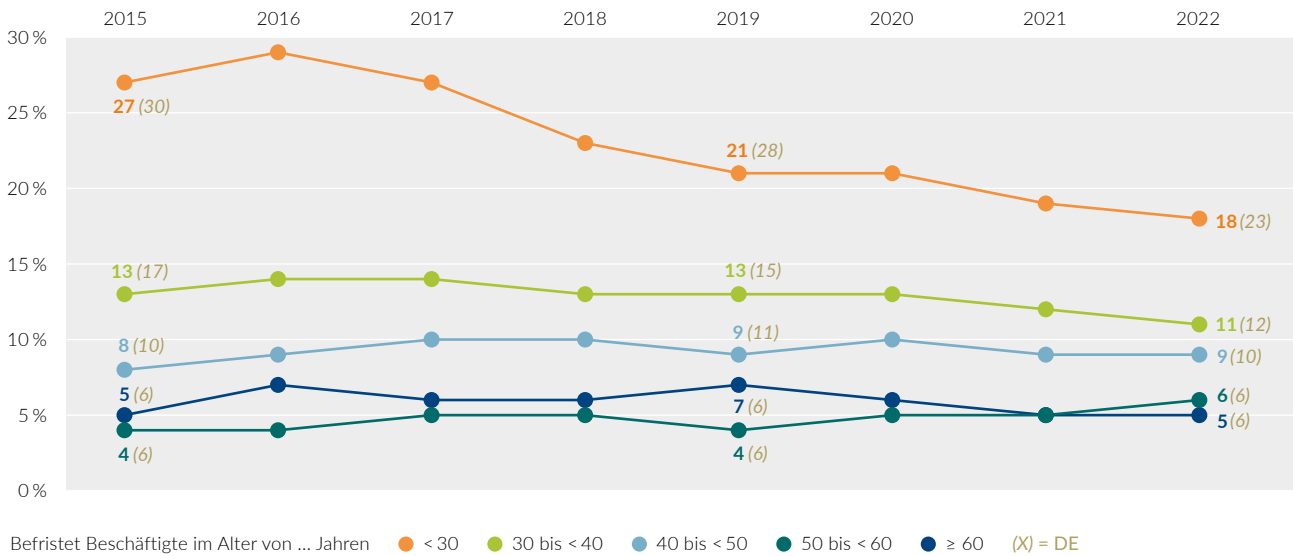
### Altersstruktur in KiTs, Kindertagespflege und Horten | HH 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128



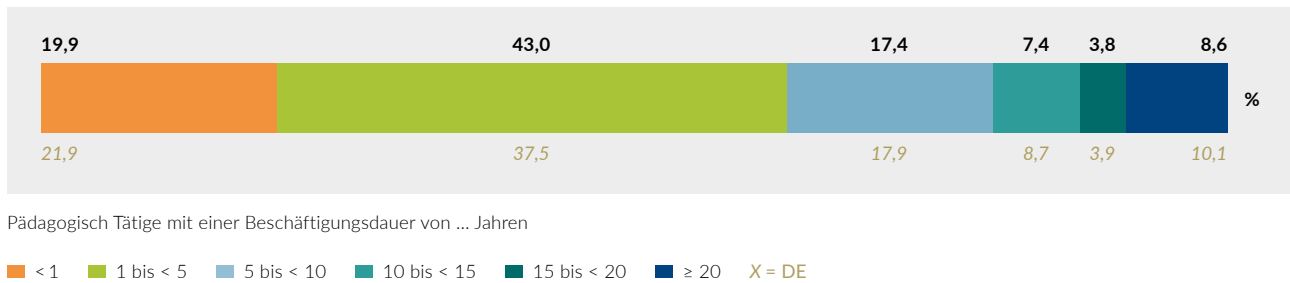
x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

**Pädagogisches Personal | HH 01.03.2022**

**Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | HH 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77**



**Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | HH 01.03.2022 | Tab. 152; 153**



**Durchschnittliche Beschäftigungsdauer in Jahren (Mittelwert)**

**6,3** Hamburg

**6,9** Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals in HH ist 25 bis unter 40 Jahre (44%) alt; damit liegt der Wert etwas höher als auf dem bundesweiten Niveau (37%). Für das Hortpersonal zeigt sich in HH eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (35%) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist.

11% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind 2022 in HH befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in HH vor allem jüngere Beschäftigte betref-

fen, nämlich 18% der unter 30-Jährigen, aber nur 6% der 50- bis unter 60-Jährigen und 5% der ab 60-Jährigen. Insbesondere der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von unter 30 Jahren ist seit 2015 (27%) auf den jetzigen Wert (18%) gesunken.

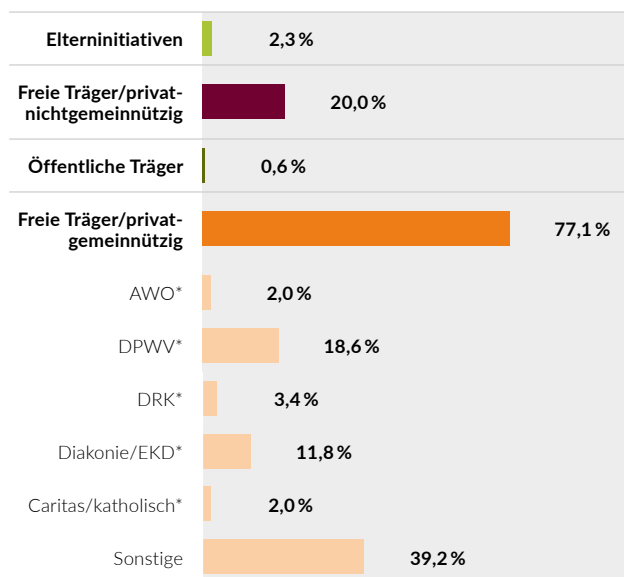
Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) liegt in HH bei 6,3 Jahren. Bundesweit befindet sich dieser Durchschnittswert auf einem etwas höheren Niveau (6,9 Jahre).

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

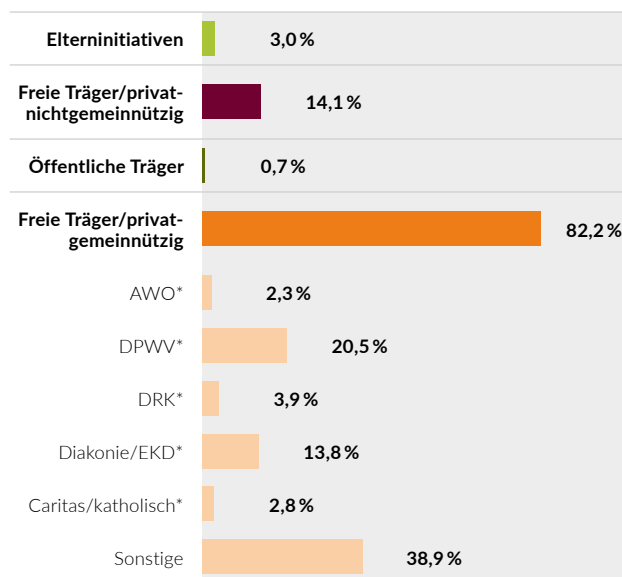
1.157 KiTas und 8 Horte in HH	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	68	5,9 %	1	12,5 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	246	21,3 %	0	0,0 %
Öffentliche Träger	10	0,9 %	0	0,0 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig	833	72,0 %	7	87,5 %
AWO*	25	2,2 %	0	0,0 %
DPWW*	237	20,5 %	5	62,5 %
DRK*	41	3,5 %	0	0,0 %
Diakonie/EKD*	152	13,1 %	0	0,0 %
Caritasverband/katholisch*	28	2,4 %	0	0,0 %
Sonstige	350	30,3 %	2	25,0 %

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

27.438 Kinder < 3 Jahren



56.898 Kinder ab 3 Jahren

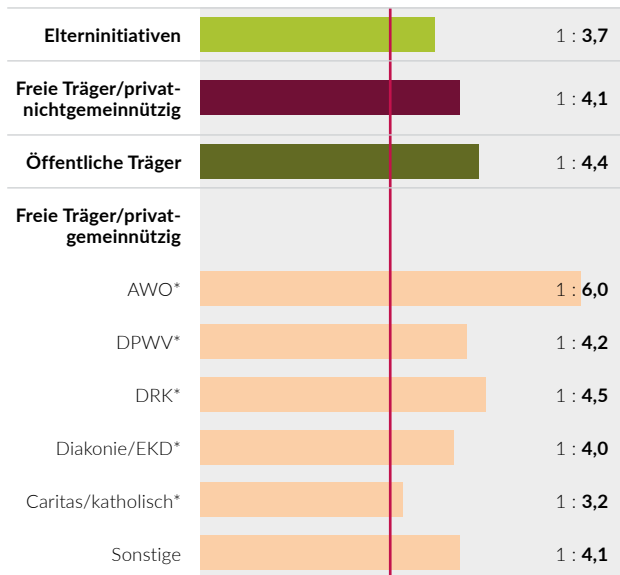


\* AWO = Arbeiterwohlfahrt  
 DPWW = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband  
 DRK = Deutsches Rotes Kreuz

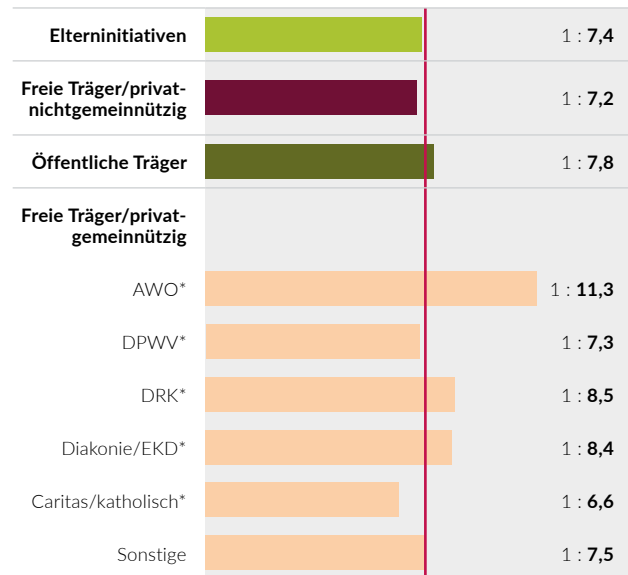
Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger  
 Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

## Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

## Kindergruppen &lt; 3 Jahren



## Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren    1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

\* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

In HH werden insgesamt 1.157 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Nur 0,9 % der KiTas in HH befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was in der bundesweiten Gesamtschau (32 %) einen sehr niedrigen Anteil darstellt. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in HH sind insbesondere KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger (30 %) sowie privat-nichtgemeinnützige und KiTas des DPWV (jeweils 21 %) häufiger als die anderen vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind insbesondere KiTas der Caritas (2,4 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in HH mit 6 % etwas weniger vertreten als im bundesweiten Vergleich (7 %). Bei den Horten in HH findet sich eine besondere Verteilung der Trägerschaften. So befinden sich die

wenigen Horte (lediglich 8) überwiegend in Trägerschaft des DPWV (63 %).

Unter Dreijährige werden in HH ähnlich häufig wie ab Dreijährige (0,6 % bzw. 0,7 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Ein vergleichbares Bild ergibt sich innerhalb der sonstigen freigemeinnützigen Träger: Etwas über 39 % der unter Dreijährigen besuchen eine KiTa in dieser Trägerschaft, dem stehen knapp 39 % der ab Dreijährigen gegenüber. Jüngere Kinder nutzen häufiger KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft (20 %) als ältere Kinder (14 %).

In HH unterscheiden sich die Personalschlüssel nach der Trägerschaft der KiTas. Während in Krippengruppen der Caritas der Personalschlüssel bei 1 zu 3,2 liegt, werden in Gruppen der AWO 6,0 ganztags betreute Kinder von einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft betreut. Der Personalschlüssel in Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt fällt ebenfalls in Gruppen der Caritas günstig (1 zu 6,6), dagegen in Gruppen der AWO ungünstig aus (1 zu 11,3).

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

In HH lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 in HH durchschnittlich 9.467 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 5.201 Euro. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro deutlich geringer als in HH.

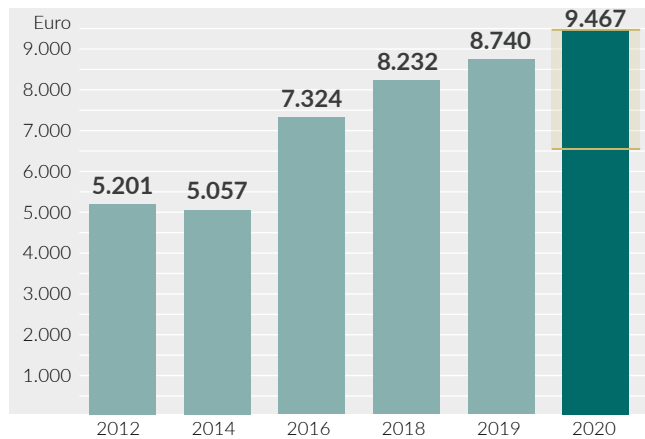
Bei der Betrachtung der finanziellen Beiträge zu den Gesamtausgaben für FBBE in HH ergibt sich für das Jahr 2020 eine Beteiligung der Eltern von 3,8% an der Finanzierung. Dieser Anteil ist deutlich niedriger als noch 2012 (17%). Demgegenüber ist der des Landes angestiegen (84% im Jahr 2012 zu über 96% im Jahr 2020).



### Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

HH 2012–2020 | Tab. 21c

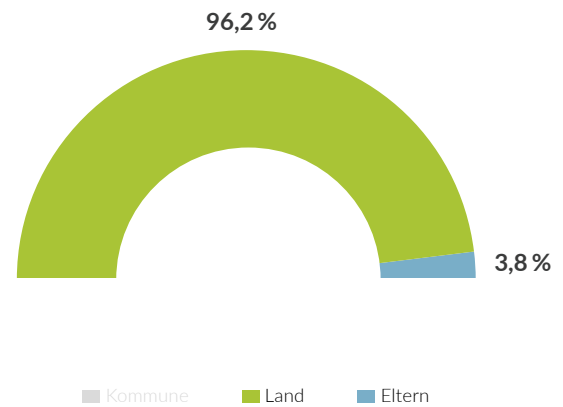
#### Grundmittel von Land und Kommunen



■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HH 2020 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HH 2010–2021 | Tab. 45

#### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
<b>HH</b>	Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.											
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

## Landesspezifische Anmerkungen

### Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung

Bei den Kindern in (vor-)schulischen Einrichtungen sind für Hamburg die Kinder zum Stichtag 01.03.2022 auf Basis von Daten der Schulstatistik bei der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg ausgewiesen und nicht mittels der Daten des Statistischen Bundesamtes. Die Schulstatistik weicht von den Daten des Statistischen Bundesamtes ab, da sie in der Regel vier Wochen nach dem jeweiligen Schuljahresbeginn erhoben werden. Die unterschiedlichen Ferienordnungen der Länder führen wiederum zu unterschiedlichen Erhebungsstichtagen der Länder.

In Hamburg besuchen zwei Kinder im Alter von unter 5 Jahren eine (vor-)schulische Einrichtung. Diese Kinder werden hier nicht ausgewiesen.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Hamburg werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

### Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg vom 10.03.2023. Grund ist u. a., dass für Hamburg die Nettoausgaben für die in Vorschulklassen betreuten Kinder berücksichtigt werden. Ebenso basieren die Ausgaben pro unter sechsjährigem Kind nicht auf einer Abschätzung, sondern auf der gleichen Meldung der Behörde, da diese im Gegensatz zu anderen Bundesländern die exakte Höhe der Nettoausgaben für den vorschulischen Bereich beziffern kann.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.

Zum Hintergrund: Anders als in den übrigen Bundesländern werden in Hamburg im kindbezogenen KiTa-Gutscheinsystem sowohl die Betriebskosten als auch alle mit Investitionen zusammenhängenden Kosten mit den für die Betreuung der Kinder gezahlten Leistungsentgelten vollständig abgegolten.

Dabei werden die gebäudebezogenen Kosten für die Kindertageseinrichtungen durch einen bestimmten pauschalierten Teil der Leistungsentgelte – das so genannte ‚Teilentgelt Gebäude‘ (TEG) – refinanziert. Mit dem TEG werden alle notwendigen Aufwendungen für Miete und Abschreibung, Kapitalkosten sowie Instandhaltung abgedeckt. Die Hamburger Träger von Kindertageseinrichtungen können eigenständig Anmietungen und die notwendigen Investitionen in Gebäude und Grundstücke vornehmen. Einmalige Investitionszuschüsse zum Zeitpunkt des Kaufs bzw. der Errichtung des Gebäudes der Kindertageseinrichtung werden in Hamburg hingegen im Rahmen des KiTa-Gutscheinsystems systembedingt grundsätzlich nicht gewährt.

Um die Investitionsvorhaben im Krippenausbauprogramm zu unterstützen, wurden in Hamburg die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, dass auch die Hamburger KiTa-Träger einmalige Zuwendungen für ihre Ausbauprogramme erhalten konnten. Um eine unzulässige öffentliche Doppelfinanzierung zu vermeiden, ist in diesem Zusammenhang geregelt, dass bei Inanspruchnahme der Einmalfinanzierung des Krippenausbauprogramms die fortlaufend gezahlten Leistungsentgelte der geförderten Träger entsprechend abgesenkt werden. Nach einer Meldung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg vom 08.10.2020 sind für 2018 (einmalige) Investitionen in Höhe von 564 Tsd. Euro in die Netto-Ausgaben eingegangen, für 2017 waren es 575 Tsd. Euro, jeweils ohne Finanzhilfen des Bundes.

### Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Coronapandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.